



Abend des 19.04.2017 endete um 22.00 Uhr der europäische Speedmarathon. Das Ergebnis ist eindeutig:

Das Thema Geschwindigkeit kam bei den Verkehrsteilnehmern an, sie hielten sich mehr als sonst an die vorgegebenen Höchstgeschwindigkeiten.

An 343 Messstellen waren zwischen 06.00 Uhr und 22.00 Uhr, 757 Polizisten und Bedienstete der teilnehmenden Kommunen auf **hessische** Straßen im Einsatz.

An zuvor über die Medien bekannt gegebenen Blitzstellen überwachten sie die Tempolimits.

Die Polizei will mit dieser Aktion auf die Gefahren zu schnellen Fahrens aufmerksam machen.

In Hessen passierten während des europäischen Speedmarathons rund 190.000 Fahrzeuge die Messstellen.

Das Gros der gemessenen Fahrzeugführer hielt sich an die vorgegebenen

Geschwindigkeitsbeschränkungen, aber trotz der Ankündigung der Blitzstellen waren knapp 10.000 zu schnell unterwegs.

Die Tempoverstöße bewegten sich außerdem mehr als sonst im Verwarnungsbereich und damit für alle auf einem insgesamt spürbar geringeren Geschwindigkeitsniveau.

Zahlreiche Verkehrsteilnehmer wurden an Kontrollstellen angehalten. Hier wurden nicht nur die Hintergründe des Speedmarathons erläutert, sondern zudem ganzheitliche Kontrollen im Sinne der Verkehrssicherheit durchgeführt.

Ein deutliches Zeichen für Verkehrssicherheit setzen Autofahrer in Biedenkopf. Während einer zweistündigen Messung an einer Schule war **kein einziges Fahrzeug zu schnell** unterwegs!

Rund 2.500 Fahrzeugführer überschritten die Tempolimits um mehr als 21 km/h. Das hat für die Betroffenen neben einem Bußgeld auch ein Eintrag in das Verkehrszentralregister beim Kraftfahrtbundesamt in Flensburg zur Folge.

138 Raser waren so schnell unterwegs, daß sie zudem mit einem Fahrverbot von mindestens vier Wochen rechnen müssen.

Auch dieses Jahr fielen offensichtlich unbelehrbare Raser auf: Mit 97 km/h durchfuhr ein Autofahrer auf der B 8 zwischen Königstein und Kelkheim eine Messstelle in einem 70 km/h - Bereich.

Zwei aus Polen stammende Fahrzeuglenker fuhren mit 128 km/h über die A 480 am Reiskirchener Kreuz. Dort ist eine Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h eingerichtet.

Als ernüchternd bewerteten die Kollegen das Messergebnis am Ausbauende der B 448 in Offenbach. Obwohl diese Meßstelle im Vorfeld angekündigt wurde, bewegte sich die Beanstandungsquote auf dem Niveau zurückliegender Geschwindigkeitsmessungen. Eine

Mercedesfahrerin fuhr 117 km/h statt der erlaubten 80 km/h.

Von den Autobahnen in Südhessen meldeten die Geschwindigkeitsüberwacher "ruhiges Fahrwasser". Die beiden ProViDa-Teams der Polizeiabteilung Südhessen registrierten ein auffallend niedrigeres Geschwindigkeitsniveau und stoppten lediglich einige wenige Schnellfahrer mit geringeren Geschwindigkeitsüberschreitungen.